

Atomwaffen? Was sagt der gesunde Menschenverstand?

Bundesweite Demonstration und Aktionstag am 18.11.2017 gegen die grausamste Waffe der Welt

Am 16. März 2010 haben alle Fraktionen des deutschen Bundestages die Entfernung der US-Atomwaffen aus Deutschland (d.h. aus Büchel/Eifel) beschlossen. Die deutsche Regierung hat nichts für die Umsetzung dieses Beschlusses getan. Hat Deutschland eine politische Chance verschlafen? Jedenfalls wurde die deutsche Regierung am 6. Oktober 2017 kalt erwischt.

An diesem Oktobertag erhielt ein Verein mit vier Buchstaben ICAN den Friedensnobelpreis. ICAN ist die Abkürzung für „International Campaign to Abolish Nuclear Weapons“, d.h. Internationale Kampagne für die Abschaffung der Atomwaffen. Im Juli 2017 hatte ICAN einen Vertragsentwurf zum Verbot von Nuklearwaffen im Plenum der UN eingebracht und 123 Staaten beschlossen, den Verbotsvertrag zu unterschreiben mit der Aufforderung an andere UN-Mitgliedstaaten sich anzuschließen.



Wie ist es dazu gekommen? Die Internationale Atomenergie-Organisation wurde 1957 zur Kontrolle der zivilen Atomkraftnutzung gegründet und bekam 1970 den Auftrag, die militärische Verwendung der Atomkraft zu überwachen. Die fünf Atommächte (USA, UdSSR, GB, Frankreich und China) hatten zwar bis 1992 den Vertrag zur Nichtverbreitung von Atomwaffen unterschrieben, boykottierten aber die Abschaffung der Atomwaffen auf allen neun Überprüfungskonferenzen und fingen sogar an, ihre Atomwaffen-

arsenale zu „modernisieren“ statt – wie versprochen – abzurüsten. Damit wurde der Atomwaffensperrvertrag von den Atommächten unterlaufen. Der Internationale Gerichtshof in Den Haag hat schließlich am 8. Juli 1996 den Einsatz von Atomwaffen für „völkerrechtswidrig“ erklärt.

Weil der ICBL (Kampagne zur Abschaffung der Landminen und Streumunition) für seine erfolgreichen Bemühungen 1997 den Friedensnobelpreis erhalten hatte, initiierten nach diesem Vorbild die Ärzte von IPPNW* 2007 in Melbourne eine verschärfte Kampagne zum völligen Verbot von Atomwaffen. Zehn Jahre später erzielte diese Kampagne unter Federführung von ICAN den UN-Beschluss zum Atomwaffenverbot und erhielt jetzt im Oktober 2017 dafür den Friedensnobelpreis.

Kann sich Deutschland den fortgesetzten Boykott gegen diesen Verbotsvertrag leisten?

Wenn schon bloße Herbststürme den Schienenverkehr in Deutschland tagelang lahmlegen, welche verheerende Wirkung hätte der Einsatz von Atomwaffen hier mitten in Europa? Für die „musterhaft“ exportierende Industrienation Deutschland ergibt sich aus Eigeninteresse der notwendige Schritt für die Beteiligung am Vertrag zum Atomwaffenverbot.

Der Physiker D.M. Harmsen, Mitglied bei ICAN, antwortete auf die Frage, ob das Ziel, eine Welt ohne Atomwaffen, zu erreichen sei: „70 Prozent der deutschen Bevölkerung lehnen Atomkraft und nukleare Teilhabe ab. Ab und zu hören Parlamentarier und Regierungen darauf, was ihre Bevölkerung sagt.“ (taz, 20.10.17) Das Friedensforum Duisburg freut sich über die Verleihung des Friedensnobelpreises an ICAN.

* IPPNW = International Physicians for the Prevention of Nuclear War; Name der deutschen Sektion IPPNW Deutschland – Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges, Ärzte in sozialer Verantwortung e. V.) ist ein internationaler Zusammenschluss von Human-, Tier- und Zahnärzten, die sich unter anderem vor allem für die Abrüstung atomarer Waffen einsetzen.

Friedensforum Duisburg

